
Sans-Papiers Anlaufstelle St.Gallen

Jahresbericht 2022

**sans
papiers**
anlaufstelle st.gallen

März 2023

Sans-Papiers Anlaufstelle St.Gallen

Rosenbergstrasse 73 – 9000 St.Gallen – info@sans-papiers-sg.ch – www.sans-papiers-sg.ch

Geschätzte Mitglieder, Gönner:innen, Unterstützer:innen & Interessierte

4,6 Millionen Franken. Diesen Betrag hat der Zürcher Gemeinderat im letzten Jahr gutgeheissen für ein dreijähriges Pilotprojekt, das die Gesundheitsversorgung von Menschen ohne Bleiberecht verbessern soll. Es gilt für medizinische Erstkonsultationen genauso wie für notfallmässige Behandlungen. Man schätzt, dass in Zürich über 10'000 Menschen keine Krankenkasse haben. Diese zu erreichen sei schwierig, schreibt die Stadt Zürich Ende November 2022 in einer Medienmitteilung, darum schaltet sie auch jetzt den Hinweis auf die Zürcher Anlaufstelle für Sans-Papiers (SPAZ) auf ihrer offiziellen Website auf. In 13 Sprachen. Ausserdem sollen Flyer und Beiträge in den Sozialen Medien die Betroffenen auf die SPAZ aufmerksam machen.

Von solchen Kooperationen können wir in St.Gallen nur träumen – obwohl zumindest die Stadt mittlerweile die Dringlichkeit des Themas ebenfalls erkannt hat. Unsere Beratungen und Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass auch in unserer Region gesundheitliche Themen elementare Anliegen von Sans-Papiers sind. Um diesen Rechnung zu tragen, haben wir ein Projekt zum Ausbau unseres Gesundheitsangebots aufgelegt. Die Stadt St.Gallen unterstützt dieses von 2023 bis 2025 mit jährlich 20'000 Franken, auch private Stellen haben uns finanzielle Unterstützung zugesagt. Der Weg dahin war allerdings lang und lehrreich. Mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Nebst der Geldsuche haben wir im letzten Jahr auch viele Ressourcen in den Auf- und Ausbau der Anlaufstelle gesteckt. Dank einer nationalen und

regionalen guten Vernetzung und Stärkung der Zusammenarbeit konnten wir unser Beratungs- und Unterstützungsangebot professionell weiterentwickeln und festigen. Das hat zu einer Vielzahl von Beratungen von Betroffenen (Familien und Einzelpersonen), aber auch Unterstützungspersonen und anderen Fachstellen/NGOs geführt. Die komplexen Fälle und Themen haben oft eine Langzeitberatung und -begleitung zur Folge. Bei über 40 Prozent der Beratungen waren zudem Kinder mitbetroffen.

Mit diesem Jahresbericht legen wir euch, geschätzte Mitglieder, Gönner:innen, Unterstützer:innen und Interessierte dar, welche Arbeit wir im letzten Jahr geleistet haben und wo die operativen und strategischen Schwerpunkte lagen. Und wir möchten in die Zukunft blicken, sprich unsere mittel- und langfristigen Pläne skizzieren. Voraussetzung dafür ist eine nachhaltige und solide Finanzierung. Dieses Thema wird uns also weiter begleiten. Aber wir sind guter Hoffnung, dass nebst der Stadt bald auch der Kanton St.Gallen die Dringlichkeit erkennt und unser Engagement für Sans-Papiers in der Ostschweiz unterstützt.

Rückblick

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Der Vorstand hat sich nach der Reorganisation Ende 2021 rasch gefunden und arbeitet effizient und vertrauensvoll zusammen. Nebst den monatlichen Sitzungen haben 2022 auch zwei Strategietage stattgefunden, an denen wir uns bewusst Zeit genommen haben für die Jahresplanung und Themen wie Netzwerkarbeit und Fundraising.

Ein grosses Highlight 2022 war der Solilauf im Mai im St.Galler Stadtpark. Über 49 Läufer:innen

haben teilgenommen, insgesamt sind über 33'000 Franken zusammengekommen, also rund 6000 Franken mehr als im Vorjahr. Ohne die vielen tatkräftigen Helfer:innen wäre das selbstverständlich nicht möglich gewesen, auch ihnen gebührt ein grosser Dank. Schöne Rückmeldungen erhalten haben wir auch auf die Saiten-Ausgabe zum Thema Sans-Papiers, die ebenfalls im Mai erschienen und unter anderem in Kooperation mit der Anlaufstelle entstanden ist.

Die Beratungen haben im vergangenen Jahr beachtlich zugenommen: 2022 hat die Anlaufstelle insgesamt rund 90 Fälle (Einzelpersonen, Paare oder Familien) betreut – Tendenz weiterhin steigend: Allein im Januar und Februar 2023 waren es bereits wieder 40 Fälle. Ein Zeichen dafür, dass sich das Beratungs- und Unterstützungsangebot der Anlaufstelle in der Ostschweiz zunehmend herumspricht und etabliert.

Nach wie vor ist es schwer zu sagen, wer diese Menschen sind, die bei der Anlaufstelle Hilfe suchen. Diese Frage wird uns immer wieder gestellt. Etwa ein Viertel der von uns beratenen Personen lebt in der Stadt St.Gallen oder der näheren Umgebung, die anderen drei Viertel kommen aus dem Rest des Kantons und einige Wenige aus dem Thurgau und aus Appenzell Ausserrhoden. Die Betroffenen kämpfen mit ähnlichen Schwierigkeiten und Hürden im Alltag, aber ihre Lebensumstände, ihre Herkunft, Religion, das Alter und die Lebensgeschichten könnten nicht unterschiedlicher sein.

In der Beratung waren im letzten Jahr vor allem die Themen Gesundheitsversorgung und Krankenkasse, Härtefallberatung und andere Regularisierungsmöglichkeiten sowie Ehe/Familie und Bildung zentral. Diese drei Themenfelder prägten

etwa zu je einem Drittel die Arbeit und den Alltag der Anlaufstelle. Nicht selten vermischten sie sich aber auch, vor allem wenn ganze Familien betroffen waren.

Gesundheitsversorgung für Sans-Papiers in der Ostschweiz

Eines der grössten Anliegen vieler Sans-Papiers ist der erschwerte Zugang zur Gesundheitsversorgung. Vor allem bei Krankenkassenabschlüssen, Schwangerschaften und Geburten, Notfällen sowie chronischen Erkrankungen brauchte es die Vermittlung unserer Anlaufstelle. Der Zugang zur medizinischen Grundversorgung war zudem häufig mit einer hohen Dringlichkeit verbunden – was einmal mehr deutlich vor Augen führt, dass diese ein wichtiges Grundbedürfnis aller Menschen darstellt.

Die Beratungen im vergangenen Jahr haben gezeigt, dass die Zugänge für Sans-Papiers zu einer angemessenen Gesundheitsversorgung oft nur durch interdisziplinären Austausch und Vernetzungsarbeit sichergestellt werden kann. Zum Beispiel der Krankenkassenabschluss: Aufgrund der kantonal unterschiedlichen Handhabung sowie fehlendem Wissen auf allen Seiten ist ein solcher ohne die kompetente Begleitung und Informationsvermittlung durch die Anlaufstelle kaum möglich und wird zu einer echten Herausforderung – nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Versicherungsanstalten. Die Anlaufstelle fungiert hierbei als Gatekeeperin, schafft Zugänge und baut Hürden ab – idealerweise. Und mehr noch: Sie nimmt ganz grundsätzlich im Bereich Gesundheit und den damit verbundenen Fragestellungen eine vermittelnde Rolle ein.

Bislang gibt es im Kanton St. Gallen wie auch in der restlichen Ostschweiz noch kein vergleichbares Angebot, das die gesundheitlichen Fragestellungen und die Grundversorgung von Sans-Papiers angemessen begleitet und strukturelle Anschlüsse ermöglicht. Darum haben wir das Projekt «Gesundheitsversorgung für Sans-Papiers» aufgelegt. Ziel ist es, im Raum St. Gallen eine regionale Situationserfassung und Evaluierung unterschiedlicher Modelle für eine menschenwürdige Gesundheitsversorgung von Sans-Papiers aufzubauen. Damit soll Betroffenen ein nachhaltiger Zugang zur medizinischen Grundversorgung ermöglicht werden.

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt: In einem ersten Schritt wird ein Modell für die medizinische Grundversorgung von Sans-Papiers ausgearbeitet. Dazu gehören unter anderem eine systematische Bedarfsabklärung, der Erfahrungsaustausch mit anderen Fachstellen und die Vertiefung auf einzelne Schwerpunkte. In der nächsten Phase – der zweijährigen Pilotphase – werden diese Erkenntnisse umgesetzt. Im Zentrum stehen unter anderem der Auf- und Ausbau eines lokalen medizinischen Netzwerks mit Hausärzt:innen, Zahnärzt:innen, Psycholog:innen und anderen Spezialist:innen, die Entwicklung professioneller Beratungsfäden, der Aufbau einer interdisziplinären «Fachgruppe Gesundheit» und die Etablierung der Anlaufstelle als Schnittstelle zu Ärzt:innen und Spitälern für die Triage. In der dritten und letzten Phase wird das Projekt evaluiert und auf seine Wirksamkeit geprüft. Anhand der gewonnenen Daten wird sich dann zeigen, ob das Projekt in ein langfristiges und nachhaltiges Angebot überführt werden kann.

Finanzierung

Unser – zugegeben hochgestecktes – Ziel für die kommenden Jahre ist nicht nur die langfristige Finanzierung der Anlaufstelle, sondern auch der Ausbau des oben beschriebenen professionellen Gesundheitsangebots. Voraussetzung dafür, so wie das Projekt im Moment skizziert ist, wäre eine zweite Arbeitsstelle. Die Gesamtbetriebskosten würden sich dann auf rund 190'000 Franken pro Jahr belaufen. Rund 50'000 Franken davon könnten wir selber tragen, der Rest müsste aus anderen Töpfen kommen. Entsprechend umgetrieben hat uns die Suche nach Geld im vergangenen Jahr.

Seit Frühling 2022 haben wir diverse Gesuche verfasst und bei verschiedenen privaten, kirchlichen und öffentlichen Stellen eingereicht. Bei der Vorabklärung hat sich allerdings gezeigt, dass eine langfristige Sockelfinanzierung für die Anlaufstelle als solches im Moment praktisch aussichtslos ist. Bei Projektfinanzierungen stehen die Chancen besser, also haben wir uns entschieden, mehrere Gesuche für das Projekt «Gesundheitsversorgung für Sans-Papiers» einzureichen, sowohl bei verschiedenen Stiftungen und den Landeskirchen als auch bei Stadt und Kanton St.Gallen.

Rückblickend lässt sich sagen, dass die Geldsuche und die Prozesse dahinter ziemlich ressourcenintensiv, aber auch lehrreich waren. Die öffentliche Hand agiert trotz grundsätzlichem Wohlwollen der Anlaufstelle und dem Thema Sans-Papiers gegenüber eher zögerlich – aus diversen, auch politischen Gründen. Die verantwortlichen Behörden sind teilweise nur schwer zu erreichen und auch die Zuständigkeiten sind nicht immer auf Anhieb klar. Die Verantwortlichen bei den Stiftungen hingegen sind einfacher zu erreichen, dafür ist dort

tendenziell wenig Wissen über Sans-Papiers vorhanden, anders als bei den staatlichen oder kirchlichen Stellen, die sich der Probleme durchaus bewusst sind. Bei den privaten Institutionen gibt es mehr Erklärungs- und Aufklärungsbedarf.

Trotzdem waren unsere Gesuche wenigstens zum Teil erfolgreich – was erfreulich ist: Der Antrag auf 40'000 Franken über drei Jahre beim Kanton St.Gallen wurde zwar abgelehnt bzw. aufgrund unklarer Verantwortlichkeiten verschoben, dafür wurde das Gesuch bei der Stadt für 20'000 Franken über drei Jahre, das auch von der Integrationskommission unterstützt wurde, im Februar 2023 gutgeheissen. Ausserdem haben neben der Stadt St.Gallen auch die Volkart Stiftung und die Ebnet Stiftung einen Betrag gesprochen: Die Volkart Stiftung unterstützt die Anlaufstelle im Jahr 2023 mit 18'000 Franken und die Ebnet Stiftung wäre bereit, bis zu 30'000 Franken über drei Jahre zu sprechen – unter der Bedingung, dass sich die öffentliche Hand gleichermassen beteiligt. Da die Stadt erst kurz vor dem Erscheinen dieses Jahresberichts eine Zusage gemacht hat, ist Stand jetzt beim Verfassen dieses Jahresberichts (Anfang März 2023), noch unklar, ob und wie viel die Ebnet Stiftung beitragen wird. Weitere Gesuche bei anderen Stiftungen und bei den Landeskirchen sind noch hängig.

Ausblick

Nach wie vor ungeklärt ist die langfristige Deckung der laufenden Betriebskosten. Die Suche nach Geld geht also 2023 weiter. Im Moment prüfen wir diverse Ansätze, unter anderem ein Crowdfunding. Ausserdem werden wir auch in diesem Jahr einen Solilauflauf im Stadtpark durchführen: am 13. Mai 2023.

Bei den Projektgeldern ist die Lage, wie auf den vorherigen Seiten ausgeführt, halbwegs stabil und wir können uns nun endlich an die Ausführung des Gesundheitsprojekts machen, sprich Phase 1 ausarbeiten und Phase 2 vorbereiten. Diese Arbeit wird neben der alltäglichen Beratungstätigkeit am meisten Zeit beanspruchen. Wenn es die Finanzierung zulässt, wollen wir darum so bald wie möglich die erwähnte zweite Teilzeitstelle schaffen. Ausserdem möchten wir weiterhin Betroffene stärker involvieren, partizipativ arbeiten und uns kollektiv bilden. Zu Letzterem ist unter anderem eine Art «Wissensdatenbank» angedacht.

Der Vorstand will 2023 vermehrt eine strategische Rolle einnehmen und sich im operativen Geschäft der Anlaufstelle möglichst raushalten. Dies, um mehr Zeit und Luft für politische Themen, Kampagnen und Netzwerkarbeit zu haben. Denn so erfreulich es auch ist, dass die Anlaufstelle für ein weiteres Jahr gesichert ist und das Projekt Gesundheitsversorgung nun angegangen werden kann, so prekär bleibt die politische Wetterlage. Wir wollen uns nicht damit begnügen, Sans-Papiers nur im Alltag zu unterstützen, sondern uns weiterhin grundsätzlich für ihre Grund- und Menschenrechte einsetzen. Gespannt erwarten wir darum zum Beispiel den Entscheid des Stadtrats zur St.Galler City Card, der spätestens diesen Herbst erwartet wird...

Jahresabschluss 2022

Den Jahresgewinn des Vereins aus dem Vorjahr von rund 66'800 Franken haben wir insbesondere in die Finanzierung der Geschäftsstelle (siehe Personal- und betrieblicher Aufwand) reinvestiert. Erfreulicherweise konnten wir die Einnahmen vom Solilauf 2022 gegenüber dem Vorjahr steigern. Ein herzliches Dankeschön auch an dieser Stelle an alle Läufer:innen und Sponsor:innen.

Da teilweise von uns beantragte Finanzierungsgesuche aus dem Jahr 2022 erst im Jahr 2023 bewilligt wurden (Finanzierung der Volkart Stiftung von 18'000 Franken und Beitrag der Stadt St.Gallen von je 20'000 Franken über drei Jahre) und wir trotz intensiver Bemühungen Finanzierungsabsagen erhalten haben, resultiert für das Jahr 2022 ein Minus von rund 39'500 Franken. Das Eigenkapital von rund 94'600 Franken ist damit per 31.12.2022 auf rund 55'100 Franken gesunken.

Budgetiert werden die Ausgaben im Folgejahr jeweils mit den Reserven des Vorjahres. Zusammen mit den Anfang 2023 bewilligten Finanzierungsgesuchen können wir somit den Betrieb der Geschäftsstelle auch im laufenden Jahr 2023 sicherstellen, sind jedoch für die langfristige Aufrechterhaltung und dem geplanten Ausbau der Geschäftsstelle auf weitere Gelder angewiesen.

Jahresrechnung 2022

Bilanz per 31.12.2022 in CHF

Aktiven	2022	2021
Flüssige Mittel	50'942	94'698
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	728	0
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'887	0
Total Aktiven	54'557	94'698
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	949	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1'577	0
Total Fremdkapital	-628	0
Vereinskapital	94'698	27'853
Jahresgewinn / Jahresverlust	-39'512	66'845
Total Eigenkapital	55'185	94'698
Total Passiven	54'557	94'698

Erfolgsrechnung 2022 in CHF		
	2022	2021
Mitgliederbeiträge	2'500	2'400
Gönnerbeiträge	1'540	4'350
Spenden	4'842	6'194
Zweckgeb. Spenden	16'484	5'470
Honorare	925	350
Beiträge Stiftungen / Institutionen	0	45'000
Beiträge Stadt / Kanton / öffentliche Hand	2'700	0
Solilauf	33'279	27'158
Total Einnahmen	62'270	90'922
Direkter Aufwand (bspw. zweckgeb. Ausgaben)	-12'966	-5'605
Bruttoergebnis	49'304	85'317
Personalaufwand	-74'420	-8'902
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	-25'116	76'415
Übriger betrieblicher Aufwand	-14'265	-9'440
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Steuern	-39'381	66'645
Finanzerfolg	-131	-130
Jahresgewinn / Jahresverlust	-39'512	66'845

Danksagung

Abschliessend möchten wir uns bei allen Mitgliedern und Spender:innen ganz herzlich für die Unterstützung bedanken – ohne diese Hilfe könnten wir den Einsatz für Sans-Papiers nicht leisten.

Impressum

Sans-Papiers Anlaufstelle St.Gallen
Rosenbergstrasse 73
+41 76 492 99 69
info@sans-papiers-sg.ch
www.sans-papiers-sg.ch

**sans
papiers**
anlaufstelle st.gallen